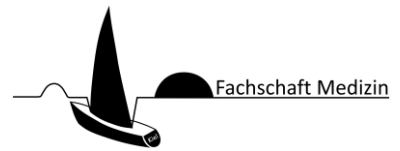


Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/7113



**Fachschaftsvertretung  
Medizin der CAU Kiel**  
Wilhelm-Seelig-Platz 1  
Raum 10  
24105 Kiel

**Bildungsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages**

Landeshaus, Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Sehr geehrte Vorsitzende Frau Erdmann, sehr geehrte Mitglieder des  
Bildungsausschusses, sehr geehrter Herr Schmidt,

vielen Dank für die Einladung, zu dem Gesetzentwurf zur Neuordnung der  
Hochschulmedizin Stellung zu beziehen.

Die Fachschaftsvertretung Medizin der Christian Albrechts Universität zu Kiel  
begrüßt, dass Ihr Gesetzentwurf die Stärkung von Forschung und Lehre in der  
Gesamtstruktur der Hochschulmedizin zum Ziel hat.

Grundsätzlich wäre eine Beteiligung der Fachschaftsvertretung Medizin an Themen  
und Entscheidungen, die die Studierenden betreffen, wünschenswert. Dies könnte  
durch ein Mitwirken (Rede- und Antragsrecht) in der Campusdirektion in allen die  
Lehre betreffenden Bereichen (z.B. bei entsprechenden Zielvereinbarung) erreicht  
werden. Da Veränderungen in der Lehre unmittelbar die Studierenden treffen,  
können diese mit ihren Einschätzungen und ihrem Feedback einen wichtigen Beitrag  
zur Erhaltung und Verbesserung der medizinischen Ausbildung am UKSH leisten.  
Ein studentisches Mitspracherecht ermöglicht es außerdem eine Brücke zwischen  
den theoretischen Vorgaben und Intentionen auf der einen und der praktischen  
Umsetzung der Maßnahmen auf der anderen Seite zu schlagen. In diesem Sinne  
halten wir es für notwendig, dass die Fachschaft mit einem Sitz in der  
Campusdirektion einen regelmäßigen, direkten Kontakt zum UKSH erhält, um zu  
verhindern, dass die Belange der Studierenden in der alltäglichen Bürokratie  
zwischen Universität und UKSH untergehen. Als Mitglieder der Hochschule nach  
§13 HSG SH sehen wir dafür auch eine rechtliche Grundlage.

An einem Punkt möchten wir noch spezifisch Kritik üben:

Im Entwurf zu Paragraph 32 beschränken Sie die Zusammenarbeit zwischen den  
Fachbereichen Medizin der Universitäten und dem UKSH auf die klinische Medizin.

In Anbetracht der vielen Forderungen und Versuche zur engeren Verzahnung von vorklinischer und klinischer Lehre ist diese Einschränkung, welche perspektivisch die Weiterentwicklung der medizinischen Lehre in Kiel erschweren kann, hinderlich.

(Wissenschaftsrat zur Integration von klinischer und vorklinischer Lehre: [http://www.wissenschaftsrat.de/presse/pressemitteilungen/2014/nummer\\_21\\_vom\\_14\\_juli\\_2014.html](http://www.wissenschaftsrat.de/presse/pressemitteilungen/2014/nummer_21_vom_14_juli_2014.html))

<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/4017-14.pdf>)

Wir treten für eine bessere Verknüpfung und Zusammenarbeit in Bezug auf Studierende zwischen UKSH und CAU ein und begrüßen zudem eine gute Verknüpfung von vorklinischer und klinischer Lehre. In Form eines zentralen, der Anzahl der Studierenden angemessenen, Aufenthaltsraumes auf dem Campus, Räumen für die Fachschaftsvertretung auf dem UKSH-Campus, Zugang zur UKSH-Mensa, und Zugang zum WLAN gibt es viele Bereiche, in denen eine bessere Zusammenarbeit zwischen Fakultät und UKSH erstrebenswert wäre und sich das UKSH für die Studierenden engagieren kann.

Besonders hervorheben möchten wir an dieser Stelle auch die vom Thieme-Verlag angebotene Onlineplattform "eRef", die einen breiten Katalog an Lehrbüchern und Fachliteratur enthält. Obwohl das UKSH als Universitätskrankenhaus eine Nutzungslizenz erworben hat, steht diese Plattform lediglich den Mitarbeitern, nicht aber den Studierenden zur Verfügung. In Anbetracht der von Staatssekretär Fischer vorangetriebenen Stärkung des Open-Access-Bereichs wäre es konsequent, auch solche Plattformen mit einzubeziehen und den Studierenden zur Verfügung zu stellen. So wird Kiel als Studienort für Medizin attraktiver und schafft mit einem guten Studenumfeld auf dem UKSH-Campus die Voraussetzung dafür, die Absolventen für die Arbeit in Schleswig-Holstein und am UKSH zu begeistern.

Über eine Einladung zur Anhörung würden wir uns freuen und danken Ihnen, dass Sie die Fachschaftsvertretung in den Prozess einbinden.

i.A. der Fachschaftsvertretung Medizin der CAU Kiel  
Paul Rostin, Jakob Voran

Bei Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung:

[info@fs-medizin.uni-kiel.de](mailto:info@fs-medizin.uni-kiel.de)

0157 7032622 (Jakob Voran)